

1) s. auch AH 104/72

2) s. AH 100/81 Pt. 4

---

 AH 104, 225<sup>V</sup>-227 - Blatt 227 leer

74

1699 September 29. - Oktober 7.

A

NOTIZEN [DES TAGSATZUNGSGESANDTEN VON STADT UND AMT ZUG, BEAT KASPAR ZURLAUBEN], ÜBER DIE [AM 29. SEPTEMBER 1699] IN BADEN BEGONNENE TAGSATZUNG [DER XII ORTE - XIII AUSG. FR - PLUS STADT UND ABTEI SANKT GALLEN]<sup>1</sup>

EA VI 2, 819 (Nr. 427) sowie AH 77/60

---

"Conferenz der algemeinen badischen Tagsatzung aussert friburg Angefangen den 29. Sept. 1699.

[1.] St. Michaels Täg den 29. Sept. 1699 Nach abgelegtem Eidtgnössischen grues ist vohn Lobl. ohrt friburg abgelesen worden, Mit Entschuldigung das sie wegen vilen geschefften Zu Erscheinen verhindert, uberlassendt alles guete Zu beratschlagen den anwesendten, Conformorierdt sich unserem guetachten, Peten umb Participation des abscheidts.

guetbefunden Jhnen ein Ernstlich schreiben Zu resentment Jhres ausbleibens Jnn so träffer Materi, weilen man gar Zu lang auff dass andere ausschreiben Jhrer ankunfft Erwahrten müeste.<sup>1a</sup>

[2.] Früchten Kauff [aus dem Römischen Reich und Oesterreich]<sup>2</sup>

Eodem, Zürich bringt vohr den früchten Kauff seye auserlich undt Jnerlich under uns.

wan Jemandt sich gegen Jhnen Zu beschweren habe solle man Es wolmeinlich Eröffnen, wolle Zürich widerumb vertraulich daruber andtwordthen.

Zürich Disculpiert sich das man sie vohn [der am 20. August 1699 begonnenen Tagsatzung der V Orte UR, SZ, UW, ZG und GL in] brunnen<sup>3</sup> aus der Pundtsubersehung undt freyen feilen Kauffssperung betadt-le.

Seyendt nach erforderlicher Not verfahren, undt auff die alte [badische] abscheidt geschriten; Zue verhüetung das der Mut durch die Eigennuzendte Einkauffler auff 15 odter mehr gl. wurde getriben werden.

Der abgelessne Abscheidts Extract [der Tagsatzung der VII Orte - VIII Alte Orte ausg. BE - vom 24./25. Oktober] de A<sup>o</sup> 1636 aus Zug<sup>4</sup> vermag dass alles solle Jn die offne Kauffhäuser gefuert wer-

den.

Jederem dass Möglichste wuchendtllich Erfolge nach Quantum der fruchten

der fürkäufer hartigklich Straffe.

Petendt aber man nit mehr alss möglich Jhnen Mueten wolle, sie haben selbsten auffkäufer geschikht, weilen nichts vohm Reich Erfolge, undt Jhnen dass Jhrige Jm landt vohrkaufft werde.

Protestiert undt versicheret alles Mügliche Jn allem undt Jedem folgen zu lassen. Jst auff Morgen Eingestellt.

Zürich beklagt man wichle Jhnen Jhre underthanen auff, seyndt nit mehr gefreyte Leüth.

Man hab Jhnen heüw undt Strauw abzogen.

[3.] Lucern, gleiches beschehe Jhnen, man dörffe Jhnen sagen, Es grate nit biss man die H. aus undt die Pauren Jnn Rhat sezen werde.

Wan Einer betreten werde, werde man Jhne gwaltig handthaben.

Mittwuchen den 30. Sept. Continuation

[4.] Bern[:] [1.] die Erndt sie bey Jhnen nit Reichlich aussgefallen,

2. dass welschlandt trage nür wein,

3. Ementhal unndt Hassli Landt [=Haslital] seye ein Veich Landt,

4. Müessendt auss Jhrem Ergeüw hiemit dise länder versehen. Jtem

Moudon, Morges [und] Lausanne.

NB. [die Freigrafschaft] Burgundt seye ein Ursach diser türi lasse Jhnen kein frucht mehr Zuekhommen.

Befindte sich in grosem Mangel bey Jhnen.

Müessendt die Jhrige Erhalten Sonsten woltendt sie gern mitheilen.<sup>5</sup>

[5.] Lucern habe nichts für sondern nur genueg, theile gleichwol mit.

Man habe Jhren Leüten die freyen Keuff Jnn freyen Embteren verboten, Ja Jhren hodtlern die fruchten abgeschlagen.<sup>6</sup>

[6.] Ury begehrt den freyen feilen Kauff, Schwyz undt underwalden gleicher gestalten.<sup>7</sup>

[7.] Zug representiert die Nothwendigkeit des freyen feilen Kauffs.<sup>8</sup>

Jnnseriert [in seiner Instruktion] starkh darauff, das heüw gehöre auff die güeter.

[8.] Glarus beklagt sich der H. [Bürgermeister und Rat] vohn Zürich ohnquetes verfahren, vermeint der feile Kauff müese sein Maas haben, sonst verursache Er vermutlich ein türy.

[9.] Basel findt auch den freyen feilen Kauff Nothwendig, sonst werde man bey dem äuseren abermahlen nichts aus[richten].

die versperung dessen Werde verbiterung der hungerigen Underthanen verursachen.<sup>9</sup>

[10.] NB. Solothurn habe bey H. [franz.] ambassadoren [Roger Brulart, Marquis de Puyssieux] umb fruchten angehalten undt Er solches Zu

- guetem auffgenommen undt nacher Hoff geschriben.<sup>10</sup>
- [11.] Schaffhausen wil mitheilen was sie haben.
- [12.] Apenzel, der frye feile Kauff Sie Nothwendig mit seiner limitation.
- [13.] [Alt] Landthoffm[eister der Abtei Sankt Gallen und derzeitiger Tagsatzungsgesandter, Fidel von Thurn] findt auch Nothwendig dass die Liebe Under brüederen welche mit pündt so Eng verstrikt, solle Erhalten werden.
- [14.] [Der Tagsatzungsgesandte der Stadt Sankt Gallen, Leonhard Lorenz] Hönger [=Högger] auch.
- [15.] Zürich Entschuldiget sich wegen Cnonauwer ambts der Markt Seye Jhnen nit abgeschlagen nacher Zug umb gemües undt dergleichen sachen ..., sonder nur die früchten weilen sie Jm faal der Noth solche widerumb bey Jhnen auff dem Marcht Erkauffen.  
thue alles wass vohn Jhnen bey so klamen Zeiten Zu Meinen[!], vermeindt alles Ehrlich auffrichtig wol undt guet, das Cnonauwer amt soll undt Müesse auser den kernen alles auff unsern [der Stadt Zug] Markt liffen.<sup>11</sup>
- [16.] Bern pietet den Lobl. ohrten ohngeacht des Mangels 3000 M[ütt]. wie Er Jm preis kaufft Zürich Mäss denen ohrten so Es vohn Nöten.<sup>12</sup>
- [17.] Lucern Jhre Landtschafft Seye Zue klein sich undt die 3 Länder [UR, SZ, UW] vohn Einer Erndt Zu der anderen Zur genuegen zProvi-dieren.
- [18.] Ury, Schwyz underwalden Zug Glarus ... [nehmen] diss alles ad referendum.
- Donstag den 1. octob[ris]. Extrinseca.
- [19.] Wo ist des H. Ambassadors schreiben vohm 26. Sept.<sup>12a</sup> Eingehändiget worden.  
Conclusum.  
Jst ein höffliche gegenandtwohrt Zue öffnung dess Passes undt früchten abfolg Erkhent worden.
- [20.] Bodenseegeschefft [- Bedrohung von thurgauischen Schiffen insbesondere von seiten der Stadt Konstanz -].<sup>13</sup> Eodem Jst Jnsbrugische [d.h. der Vorderösterreichischen Regierung an die eidg. Orte] undt [Vize-]Commendanten vohn Constanz schriben [an den Landvogt im Thurgau, Jakob Schindler] wegen der Machine oder versenkung [eines Schiffes] verlesen worden.<sup>14</sup>  
Jst daruber ein Deputation [der eidg. Orte an den Gesandten des Röm. Reiches, Franz Niklaus, Baron von Neveu] Ernambset Zu ordenlicher untersuchung undt Examination aller Einhalts.<sup>15</sup>
- [21.] Eodem Jnn dem Ausschuz H. Burgerm[eister und Zürcher Tagsatzungsgesandter Hans Heinrich] Escher, H. [Deutsch] Seckelm[eister und Berner Tagsatzungsgesandter Johann Bernhard] vohn Muralt, [der

Luzerner Tagsatzungsgesandte Johann Rudolf] **Dürler**, Stathalter [und Urner Tagsatzungsgesandter Josef Anton] **büntener** [=Püntener], [der Zuger Tagsatzungsgesandte Beat Kaspar] **Zurlauben**, undt H. Baron [Fidel] **Zum Thurn** [Tagsatzungsgesandter der Abtei St. Gallen].

[22.] H. [Zürcher Tagsatzungsgesandter David] **Hess**, [der Berner Tagsatzungsgesandte Johann Friedrich] **Viladin** [=Willading], [der Glarner Tagsatzungsgesandte Johann Heinrich] **Zwikhi** [=Zwicky] undt Landthoffmeister [Fidel von Thurn] **habendt** [als Gesandte] **befelch** an H. Baron de Neveu zue bringen.<sup>16</sup>

1.<sup>o</sup> Solled die betreüungen Jnn dem bodensee geschafft geandet undt unsere Jurisdiction Recht vohrbehalten.

2. die Piraterien auff dem See undt ubels Tractament der unserigen wan sie Victualia auff das Keyserliche [Territorium?] da nun alles nach belieben geschetzt wirdt, alles Per Modum quaeretur.

3. Offnung dess freyen Commercii lauth Erbvereinigung.  
Relation.

Sambstag den 3. octo[bris] 1699

[23.] Die Commission vohnn H. Baron de Neveu referiert.<sup>17</sup>

ad 1.<sup>mum</sup> Puncten wegen der Piraterie auff deme bodensee.

Seyendt keine Piraterien sondern ein Nothwendige Armatur auff dem See Zur Visitierung der früchten, so die türy Notwendig verursacht.

habe also befelch deren Stellung zu begehren. so ausgewichen undt sich nit Visitieren Lassen wollen apenzell

ad 3.<sup>dum</sup> der Keyser [Leopold I.] Disputiere unss unser Territorial Seerecht gar nit wie dass Jnspruggische schriben auch heiter versichere.

ad ... 4.<sup>um</sup> der Keyser habe unss mit seiner grosen schaden Jn Kriegszeiten [geholfen?], Zweyffle nit dass Es nit noch Ehender aniezo beschehen wurde wan man sich Zue dem Zohlwesen [in Oesterreich] verstanden hete, wolle seine officia ankheren, da Er gleichwolen nit vil versichern könne, dan die Erndt Sye nit volkhumen.

2.<sup>da</sup> habe man nichts auff dess Comandanten schreiben wegen boden Sees, ... Ein Soldat verstehe sich nichts auff die Sach.

[24.] **Conclusum**

alle ohrt offerierendt sich mit Ein anderen Zue theilen ganz bruederlich.

Bern offeriert 3000 Sekh.

Mit Baron de Neveu reden dass wir Krafft der Erbverein den Effect der Pundtsfrüchten [u.a. das Erbeinungsgeld gemeint] haben, widerigenfals ein Deputatschafft an Keyser Erkhendt.

[25.] **Relation**

Neveu Endtschuldiget sich wegen ohngnugsam Erndt.

Wolle laborieren für die fruchten auch an allem deme wass die Erbverein vermag: Habe schreiben Empfangen dass Es Erster tagen mit den fruchten sich verbessern werde, undt guete Zeitung Einfolgen.

Begehrt ein Memorial so Jhne Zuegestellt worden.

Mit bedeüten das wan die remedur nit Erfolgen solte, man unsere angelegenheiten an Jhr Keyserl. Mayestet Zu hinderbringen bedacht sein werde.

schreiben an Ynsprug, undt an [Vize-?]Comandanten Zu Constanz durch den Landtvogt [im Thurgau, Jakob Schindler].

Freytag den 2. oct[obris]. Continuation .

[26.] Zürich Expectoriert sich wan Es vohn ausen hero bessere, oder fruchten genuog Jnn dem Kauffhaus, Jeden nach Noturfft undt belieben kauffen lassen, Jn disem aber da die frucht ohnerkleckhlich Müesse Notwendigerweiss ein Moderation gemacht sein, damit Jedem die Noturfft Erfolge undt nit den vohrkaufflern allein alles Zu Mehrerer verteüerung.

[27.] Bern gleicher gestalten mit anerbietung 3000 Mütt Kernen, Pitet man Jhr ohrt Compatieren undt nichts an sie Zu Ublen.

[28.] Lucern Erklert sich gleichens beklagt sich dass Jnn freyen Embteren Jhnen der Pass der fruchten gespert.

Die freyen Embteren sollendt die fruchten nach lucern undt Zug führen

für den hausbruch Mag man wuchentlich kauffen.<sup>18</sup>

[29.] Ury, Schwyz, Underwalden Zug undt Glarus verbleibendt bey dem freyen feilen Kauff Nemendt alles ad referendum.

[30.] Basel hat Mangel

[31.] Solothurn hat nichts gespert nur limitiert, wuchentlich 2 Mäs oder ein viertel Kernen 2 Mäs Korn 4 Mäss Haber.

[32.] Schaffhausen apenzel [Stadt und Abtei] St. Gallen hat den freyen Kauff.

[33.] NB. der freye feile Kauff Jn gemeinen Herschafften sol Jedem für sein Hausbrauch aus den Regierenden ohrten Erlaubt sein.<sup>19</sup>

[34.] H. Ambassadors geschriben umb fruchten man verhoffet ein gueten effect hat schon geschriben.

Montag den 5. oct[obris] 1699

[35.] Spaanische [d.h. die mit Mailand/Spanien verbündeten VII kath.] ohrt [IX ausg. GL, SO].

Gubernatoren [von Mailand/Spanien, Charles-Henri de Lorraine, Prince de Vaudémont] welcher alles guets verspricht undt der H. Obersten [Karl Anton Amrhyn und Johann Karl Bessler] schreiben [- Probleme der Fremden Dienste: Entlassungen, Pensionen etc. -] verlesen worden.<sup>20</sup>

Die Continuation der Solicitation Erkhendt.

Gubernator hat Jnn spanien geschickht.

Die officier bedeutendt, dass man unss landt verzeigen werde.

[36.] Savoische ohrt [die mit Savoyen verbündeten VI kath. Orte - VII ausg. SO - gemeint] Eodem Oberst [Johann Franz] **Reding** gibt Parße wegen seines Regiments Zumahlen auch der Herzog [Viktor **Ama-deus II.**].

Solicitation der Pundtgeltern und Ulrichischen regiments [längst entlassenes Regiment von Oberst Jost **Ulrich**, gest. 1621].<sup>21</sup>

[37.] Jm Turgeuw ist vol früchten hat für mit Zuetheilen.

[38.] Frankhreich wirdt auss Bresse [der Freigrafschaft] Burgundt undt [dem] Elsas früchten folgen lassen nach H. Burgermeisters [Escher] bericht.

[39.] apenzel undt vogteyen [wohl v.a. das Rheintal gemeint] solle nichts Mehr uber Rein [=Rhein] fergen, die österreichischen Zue hemmen, wan sie aber Jnn landt kommen ist Jhnen der Kauff offen.

[40.] Jm desin [=Ennetbirgischen Vogteien?] wirdt ein ohrt dass andere trösten ...

[41.] Zu dem Endt Jm Nov[ember] ein fernere vertraulich, undt bruederliche underedt Jnn Baden<sup>22</sup> beschehen solle.

[42.] Auff den 4 undt[!] 14 December Ein Neüwe tagsazung nach Baden.<sup>23</sup>

[43.] Jndessen fürdersam nach Zürich [dem Vorort] berichten damit dass Mandat<sup>24</sup> an die gmeine Herschafftten abgehen möge.

[44.] Ob die landtvogt den gesandten bey den Conferenzen vohrgehn sol- lendt Jst ad referendum genommen.<sup>25</sup>

Zinstag den 7. oct[obris]

[45.] Graffschafft Baden Reg. [VIII Alte] ohrt. H. [Berner Tagsatzungsgesandter] Vohnn Muralt begehrt das man dem Ohrt Bern auff Ein requisitorium bede Juden [Salomon **Ulmann** und Moses **Simon**]<sup>26</sup> vohnn Pfirt [=Fürth] ubergeben wolte zu austrag H. [Jean-Henry] Bacatons [=Paccaton, Kaufmann von Yverdon] handel.<sup>27</sup>

Widrigenfaals müeste die Noturfft an [Albrecht Ernst II.] fürst Zu Etingen [=Oettingen] überschriben werden.

[46.] Eodem. [Abtei] Witingische [=Wettingische] Bereinigung Recht. Zürich, Bern, Lucern, Schwyz, underwalden ob [dem Wald], undt Glarus findendt das Ein hochoberkeitlicher actus Jurisdictionalis der den Nideren herren [- die Abtei besass in der Grafschaft Baden verschiedene Herrschaften -] nit gebühre.<sup>28</sup>

[47.] Eodem [Gerichts] Turgeüws Regierende Ohrt [- VIII Alte Orte ausg. BE -].

Zwey schreiben vohn dem fürsten vohn Constanz [Bischof Marquard **Rudolf Rodt von Bussmannshausen**] wegen Jhr beschwerdt gegen [die Abtei] St. Gallen [bezüglich der letzteren Zollbezug in Landquart],

